

1695 August 29., Menzingen

A

SCHREIBEN [VON LANDSCHREIBER MELCHIOR ITEN AN AMMANN BEAT KASPAR ZURLAUBEN, TAGSATZUNGSGESANDTER IN BADEN]

Anlässlich der heutigen Sitzung [des Stadt- und Amtrates] habe Lt. Johann Zürcher berichtet, [wegen des Wartauerhandels] seien von Zürich je 3 Fähnlein nach Kappel und Wädenswil beordert worden. Dem Vernehmen nach wollten diese [morgen] Dienstagabend dort eintreffen.

Bartholomäus Röllin, der soeben von Zürich zurückgekehrt, melde weiter, dass er in *"tschigelss"* Haus gewesen, diesem nachgefragt und dabei von dessen Frau vernommen habe, ihr Mann sei bei Statthalter [Andreas] Meyer [von Zürich], *"von danen müesse Er in die Reüthi, gen Horgen, gen Tallwyll Undt auff Nörschwandt [Morschwand?] selbiger enden dass Volckh auffmahnen"*.

Ferner habe ihm genannte Frau mitgeteilt, dass bis Mittwoch an die 18'000 Mann in die 3 Gemeinden Horgen, Wädenswil und Richterswil verlegt werden sollten. Auf Röllins Bemerkung, *"Zürich habe nit so vill Volckh"*, habe diese geantwortet, *"bern Vermöge noch vill mehr"*. Diese Meldung sowie beiliegende schriftliche Nachricht¹ sende er ihm auf Befehl M.G.H. [Statthalter und Rat] zu. Darüber mehr Gewissheit zu erlangen, überlasse er ihm. Hier jedenfalls werde man Tag und Nacht auf der Hut sein.

1) s. AH 30/13

Kopie
AH 30, 36 - Blatt 36^V leer

1695 September 1.

A

SCHREIBEN VON STATTHALTER UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN DIE SCHULTHEISSEN, LANDAMMAENNER UND GESANDTE DER DIE GRAFSCHAFT BADEN REGIERENDEN KATHOLISCHEN ORTE, BADEN

Neulich hätten sie [in Zusammenhang mit dem Wartauerhandel] den

ehemaligen Kanzleiverwalter von Bremgarten [Landschreibereiverwalter der Freien Aemter], ihren Mitbürger und Obervogt, Beat Jakob Brandenburg, zum Kommandanten genannter Stadt ernannt. Dabei seien sie der Meinung gewesen, dass sich dieser - habe er doch in seiner Jugend in Frankreich das "Kriegsexercitium" erlernt und sei seither in mehreren Auszügen den zum Schutze der Grenzen abkommandierten Freiämtertruppen als Hauptmann vorgestanden - für diesen Posten besonders gut eignen werde; dies "besonders auch darumb dass Ihme nun mehr durch lange beywohnung der Ohrt, burger Undt Pauren die da hinein geworffen werden möchten, bestenss Vertrauwt Undt bekhanth" sein müssten.

Da sich aber Brandenburg nach seiner Ankunft [in Zug] und auch heute vor dem Rate dagegen gesträubt habe, diese Charge zu übernehmen und da zudem einige mitreg. Orte sich durch ein Schreiben vom 30. passato über diesen negativ geäußert und einen kriegserfahrenern Kommandanten gewünscht hätten, seien sie auf die Wahl zurückgekommen und hätten neu ihren Mitbürger und ehemaligen Major, Hptm. Johann Jakob Muos, der sich gegenwärtig noch bei seiner Kompagnie im Schwarzwald aufhalte, zum Kommandanten bestellt.

"im fahl Wir Unns dessen benötigt befundendt", werde man diesen "Zue Unserem dienst Vorderst amploiren". "Wir wollen aber Gott pitten, dass Er die bevorstehende handlung mit seiner Gnadt also Secundiren undt Segnen wolle, dass Wir nach fehmers in dem lieben friden mögendt conserviert undt erhalten werden."

Original, geschrieben von Landschreiber Melchior Iten, mit Siegel von Stadt und Amt Zug
AH 30, 37-38 - Blatt 38^r leer

1695 September 2.

A

BRIEF VON STATTHALTER UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN DIE TAGSATZUNGSGESANDTEN BEAT KASPAR ZURLAUBEN, JOHANN KASPAR EUSTER UND MARTIN SCHMID, BADEN

Zug verdankt seinen Tagsatzungsgesandten, nämlich Beat Kaspar Zurlauben von Gestelenburg, Herr zu Nesselbach, Hembrunn und Angli-